



HEGESCHAU

BEZIRK BRIXEN
AUSTRAGUNGSORT
GRÖDEN

15./16. APRIL 2023
WOLKENSTEIN IN GRÖDEN

GRÖDEN

PROGRAMM

FR 14. April 2023	9:00 – 16:00 Uhr	Öffnung für Besuch der Schulklassen
	16:00 Uhr	Festlicher Umzug mit der Musikkapelle Wolkenstein, Kutsche und Grödner Trachten
SA 15. April 2023	16:40 Uhr	Einlass ins Hotel Alpenroyal
	17:30 Uhr	Beginn des offiziellen Teils der Hegeschau: Begrüßungen und Rückblick auf das Jagdjahr 2022, Musik: Jagdhornbläsergruppe "Peitler Kofel" (St. Andrä - Afers)
	ca. 19:00 Uhr	Abendessen für Geladene und für Besucher; Musik: „Die 3 Verschärften“
	09:30 Uhr	Einlass
SO 16. April 2023	10:00 Uhr	Hl. Messe (zelebriert von Hochw. Markus Moling) mit musikalische Umrahmung: Gruppe des „Männerchores Sasstong“ und Jagdhornbläsergruppe „Hühnerspiel“, Lüsen
	anschliessend	Frühschoppen mit Weißwürsten, Musik: „Böhmische St. Christina“, Gruppe des „Männerchores Sasstong“ und „Jagdhornbläsergruppe Lüsen“
	11:00 -12:00 Uhr	Vortrag von Herrn Paolo Molinari zum Thema „Wolf“
	ab 12:00 Uhr	Mittagessen; Musik: „Die Jägerkraiener“
	13:00 -13:40 Uhr	Vortrag von Prof. Markus Moling zum Thema: „Jagdeethik im 21. Jh.“
	14:00 -14:40 Uhr	Vortrag von Dr. Christian Thuile zum Thema: "So gesund ist Wildfleisch!"
	17:00 -19:00 Uhr	Es spielt: "Pfeffersberger Radlseebloch"
MO 17. April 2023	18:00 Uhr	Verlosung der Preise mit notariellem Beistand (Veröffentlicht auf www.jagd.it)

*mit Änderungen vorbehalten

INHALT

hegeschau.com

VORWORT DES LANDESJÄGERMEISTER GÜNTHER RABENSTEINER	5		
VORSTELLUNG DER DREI GRÖDNER REVIERE	6	JAGDLIEDER	18
LANDSCHAFT GRÖDEN	8	FAKTEN ZUM WILDBRET	20
VON DAMALS BIS HEUTE	10	WILDGERICHTE	21
FAKTEN ZUR JAGD IN SÜDTIROL	12	WILDTIERE	22
JAGDLICHES BRAUCHTUM	14	GELEBTER NATURSCHUTZ	26
GEBET DES JÄGERS	17	KINDERSEITE	28

Die Hegeschauen sind jedes Jahr ein großes Ereignis in den Südtiroler Jagdbezirken. Sie dienen aber nicht nur der freudigen Zusammenkunft zwischen Jägerschaft und Interessierten, sondern sind ein wesentlicher Teil der Wildbewirtschaftung. Im Rahmen der Hegeschau werden die Geweihe und Hörner aller im Jagdbezirk erlegten Rehböcke, Gamsen, Hirsche und Steinböcke ausgestellt. Zuvor begutachtet eine Fachkommission diese Trophäen und bestimmt die Altersklasse der erlegten Tiere. Diese Daten fließen in die Abschussplanung des kommenden Jahres ein. Sie geben nämlich Auskunft über den Zustand der Wildbestände im Jagdgebiet. Die Hegeschau ist somit ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Jagd.

Die Hegeschauen erfreuen sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung, da sie für jede und jeden zugänglich sind. Es ist ein Ort der Begegnung, wo Unterhaltsames wie Lehrreiches gleichermaßen ausgetauscht wird. Die diesjährige Ausgabe der Hegeschau des Jagdbezirks Brixen, hier in Wolkenstein, wartet mit einem herausragenden Rahmenprogramm auf, das Unterhaltung für Klein und Groß garantiert. In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltern ein gutes Gelingen und den Besuchern eine gute Unterhaltung!

*Mit einem kräftigen Weidmannsheil,
der Landesjägermeister*

Günther Rabensteiner

Stimeda iagres y stimei iagri dl raion da ciacia de Persenon y di altri raions, stimei sëurastanc di reviers da ciacia, stimeda y stimei cumpanies dla ciacia y stimei duc che ie nteressei ala belëzes de nosta natura.

I sëuranstanc di reviers da ciacia de Gherdëina fej al savëi cun gran legrëza che la mostra tradiziunela di corni di tieres salveresc dl raion da ciacia de Persenon vën chëst ann metuda a jì te si valeda. Gherdëina ie tl cuer de Südtirol y ie n post particuler cun beliscimi crëps y bela montes ulache n grum de persones vën uni ann per udëi y pudëi amiré chësta marueies. Cun la organiazion de chësta mostra te Gherdëina uel i respunsabli dla ciacia y di tieres salveresc fé cunëscer ala jënt dl post y ënghe ai fulestieres che passa tlo si vacanzas, l gran mpëni y la pascion dla iagres y di iagri per manteni tla valeda n raion salvere san y naturel coche l ie debujën per n bon balanz y bënsté dla natura.

I organisadëures se mbincia cun chësta mostra de pudëi trasmëter a duc chëi y chëles che vën a ti cialé na bona mprescion dla ciacia tlo da nëus te valeda y che la jude a purté sustëni y legrëza per l gran lëur che vën fat. Nes nconferton sun Vosc uni.

Rino Insam, sëurastant dl raion da ciacia de Persenon y sëurastant dl revier da ciacia de S. Cristina

Hansi Alton, sëurastant dl revier da ciacia de Urtijëi

Wolfgang Mussner, sëurastant dl revier da ciacia de Sëlva

Organisationskomitee:

Wolfgang Mussner, Walter Crepez, Ingrid Mussner, Hannes Prinoth, Rino Insam, Ralph Rifesser, Hansi Alton, Kuno Moroder, Rainer Avesani

Texte und Übersetzungen: Südtiroler Jagdverband



Allen Besuchern wird das Buch "Flora und Fauna der Dolomiten v. Demetz- Wanker (mit Unterstützung der Stiftung Sparkasse) sowie eine Broschüre zur Veranstaltung übergeben. Auf Euer Kommen freut sich die Jägerschaft Gröden.



Darstellung Grödner Reviere, SJV



ST. ULRICH URTIJËI

24 Jäger und Jägerinnen,
2.424 ha Revierfläche



ST. CHRISTINA S. CRISTINA

20 Jäger und Jägerinnen,
2.347 ha Revierfläche



WOLKENSTEIN SËLVA

25 Jäger und Jägerinnen,
4.006 ha Revierfläche

GRÖDNER REVIERE

Die drei Reviere liegen in einer atemberaubenden Landschaft. Im Jahr 2009 hat die UNESCO die Dolomiten in die Liste des Welterbes aufgenommen. Ihre landschaftliche Schönheit sowie ihre geologische und geomorphologische Bedeutung wurden als weltweit einzigartig eingestuft. Kristallklare, leuchtend blau schimmernde Bergseen, bunt blühende Almwiesen und Gipfel, die wie Pyramiden in den Himmel ragen, bestimmen die malerische Szenerie. Geologisch ist dieses Gebiet von unschätzbarem Wert. Es bildet die gesamte Geschichte der Erde ab, die in den verschiedenen Gesteinsschichten,

in unterirdischen Wattenmeeren und Fossilien für immer aufbewahrt ist. In einer so vielfältigen und artenreichen Natur zur Jagd gehen zu dürfen, ist ein großes Privileg. Die Bergjagd gibt und fordert vom Jäger gleichermaßen. Das Gelände ist aber nicht nur schön, sondern kann auch gefährlich und unzugänglich sein, gerade im Winter oder bei Schlechtwetter. Die Jäger und Jägerinnen kennen ihr Gebirge genau und wissen, wann es Zeit zum Umkehren ist. Alle drei Reviere werden von einem Jagdaufseher betreut und beaufsichtigt.

VON DAMALS BIS HEUTE

1875

Wird der Tiroler Jagd- und Vogelschutzverein gegründet, der Urvater des Südtiroler Jagdverbandes.

1920

Gründung Jagdschutzverein für Deutsch-Südtirol. Er erwirkt die Aufhebung des Jagdverbotes.

1945

Nach dem Krieg wird der neue italienische Jagdverband gegründet und die Provinzialsektion Bozen eingerichtet.

1919

Südtirol kommt zu Italien. Über das Land wird ein Jagd- und Waffenverbot verhängt. Die Wilderei floriert und vor allem Reh, Hirsch und Gams werden stark dezimiert.

1931

Einheitstext zum Schutz des Wildes und zur Ausübung der Jagd wird erlassen. Jagdreviere und Schongebiete werden eingerichtet. Der Wildbestand soll sich erholen. Ein Provinzial-Jagdverband wird in Bozen gegründet.



1964

Schaffung der Reviere von Rechtswegen. Wer in einer Gemeinde ansässig ist, kann dort die Jagd ausüben. Die Reviere werden von den Jagdverbänden Bozen und Trient verwaltet.

1972

Mit dem zweiten Autonomiestatut gehen die Kompetenzen für Jagd und Fischerei an die Autonome Provinz Bozen über.

1977

Das Wild wird zum unverfügbaren und geschützten Vermögen des Staates erklärt: Alles Wild ist geschützt, nur aufgelistete Vogel- und Säugetierarten dürfen bejagt werden.

1987

Das erste Südtiroler Landesjagdgesetz wird verabschiedet.

1988

Gründung des Südtiroler Jagdverbandes. Er vertritt die Interessen der Südtiroler Jäger & Jägerinnen und verwaltet die Reviere kraft Gesetzes.

FAKTEN ZUR JAGD IN SÜDTIROL



Das soziale Reviersystem, wie es heute in Südtirol besteht, **ist einzigartig in Europa**. In Südtirol hat jeder Einwohner, unabhängig vom Grundbesitz, die Möglichkeit, im Jagdrevier seiner Wohnsitzgemeinde die Jagd auszuüben.



Auf **608.877** Hektar kann in den Revieren kraft Gesetzes gejagt werden. Daneben bestehen noch **51** Eigenjagden. Auf **16** Prozent der Landesfläche ist die Jagd verboten oder stark eingeschränkt. Ca. **20%** der Landesfläche sind **Natura-2000-Gebiete**.



Rund **6.000** Südtiroler Jäger sind Mitglied in einem der **145** Reviere kraft Gesetzes. **6 %** der Südtiroler Jäger **sind Frauen**.



Rund **70** hauptberufliche Jagdaufseher verrichten in Südtirols Revieren ihren Dienst. Das Aufsichtsgebiet eines Jagdaufsehers darf nicht größer als **10.000 Hektar** sein. **3 Millionen Euro** geben die Reviere Südtirols jedes Jahr für die Jagdaufsicht aus.



Die Hauptwildarten sind
Reh-, Rot- und Gamswild.



29 Jagdhornbläsergruppen
mit **257 Mitgliedern**
umrahmen die jagdlichen
Feste im Land.



Rund 1.500 Jäger führen
einen Jagdhund, davon
283 einen geprüften
Schweißhund.

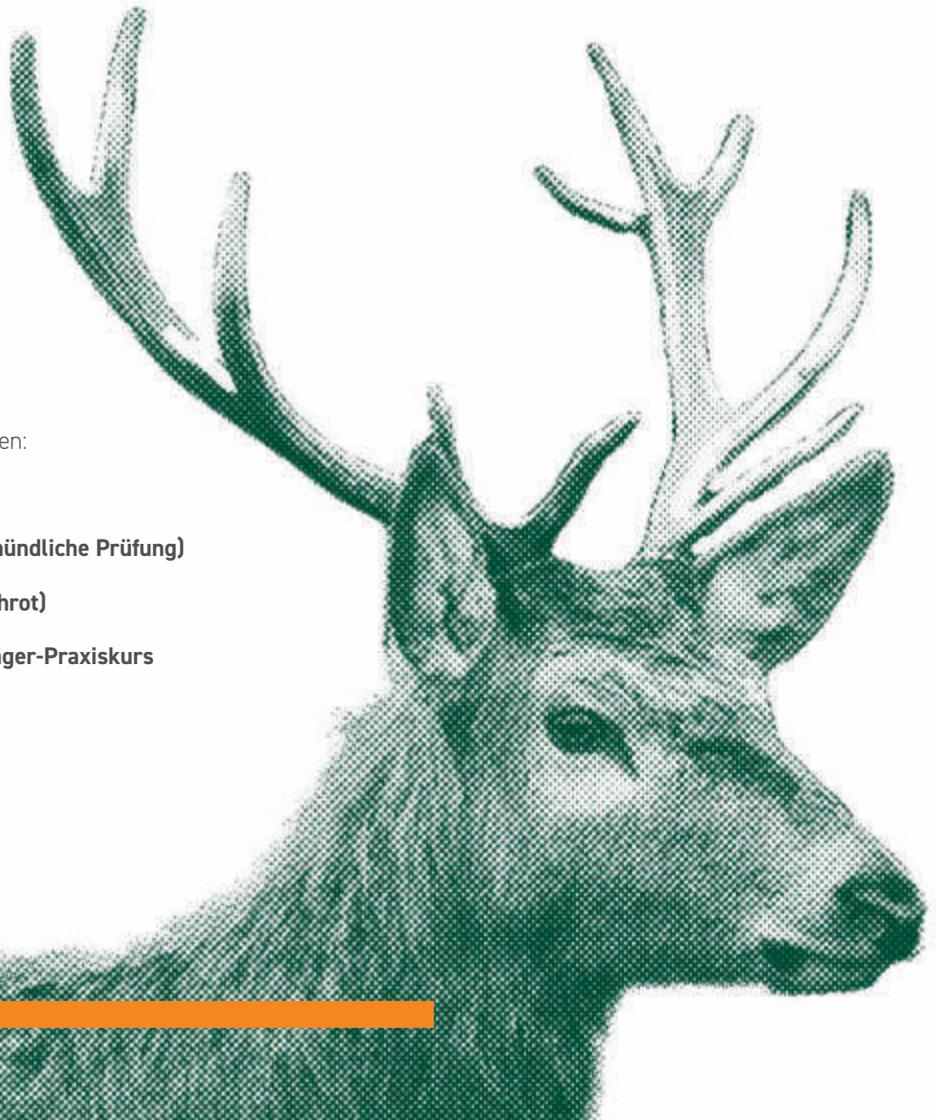


Südtirol hat italienweit das
restriktivste Jagdgesetz.
Außerdem ist die Anzahl der
jagdbaren Arten in Südtirol
italienweit am geringsten.

WIE WIRD MAN JÄGER?

Wer in Südtirol jagen will, braucht einen Jagdbefähigungsnachweis. Diesen erhält man nach Bestehen der Jägerprüfung. Sie besteht aus vier Teilen:

- **Theorieprüfung (schriftliches Quiz und mündliche Prüfung)**
- **Praktische Schießprüfung (Kugel und Schrot)**
- **Revierpraktikum oder dreitägiger Jungjäger-Praxiskurs**
- **Erste-Hilfe-Kurs**



SÜDTIROLS JAGDAUFSEHER



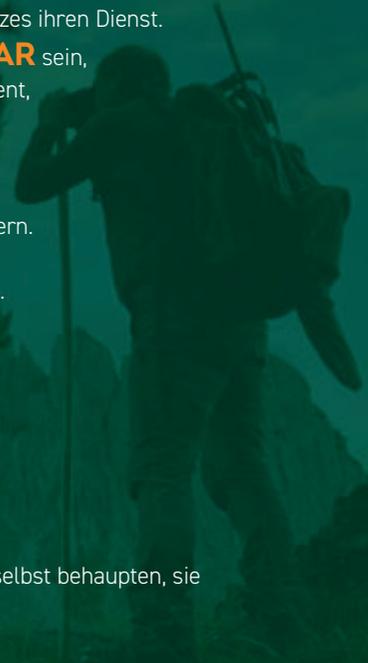
Rund **70 HAUPTBERUFLICHE** Jagdaufseher versehen in Südtirols Revieren kraft Gesetzes ihren Dienst. Das Aufsichtsgebiet eines Jagdaufsehers darf **NICHT GRÖßER ALS 10.000 HEKTAR** sein, so sagt es das Gesetz. Jagdaufseher sind Experten in den Bereichen Wildkunde, Wildtiermanagement, Wildkrankheiten, Lebensraumverbesserung, Waffenkunde, Wildbrethygiene, Jagdhunde, Jagdrecht und Revierarbeit. **IHR AUFGABENFELD IST WEIT GESPANNT.**

Neben der Jagdaufsicht machen sie im Sommer das Heu, das sie im Winter an das Rehwild verfüttern. Im Frühsommer koordinieren sie die Kitzrettung bei der Heumahd. Im Frühjahr und Sommer müssen die Wildzählungen vorgenommen werden, die als Grundlage für die Abschusspläne dienen. Und im Herbst ist Hochsaison, die Hauptjagdzeit.

ES GIBT KAUM EINEN JÄGER, DER NICHT IRGENDETWAS VOM ZUSTÄNDIGEN JAGDAUFSEHER BRAUCHT.

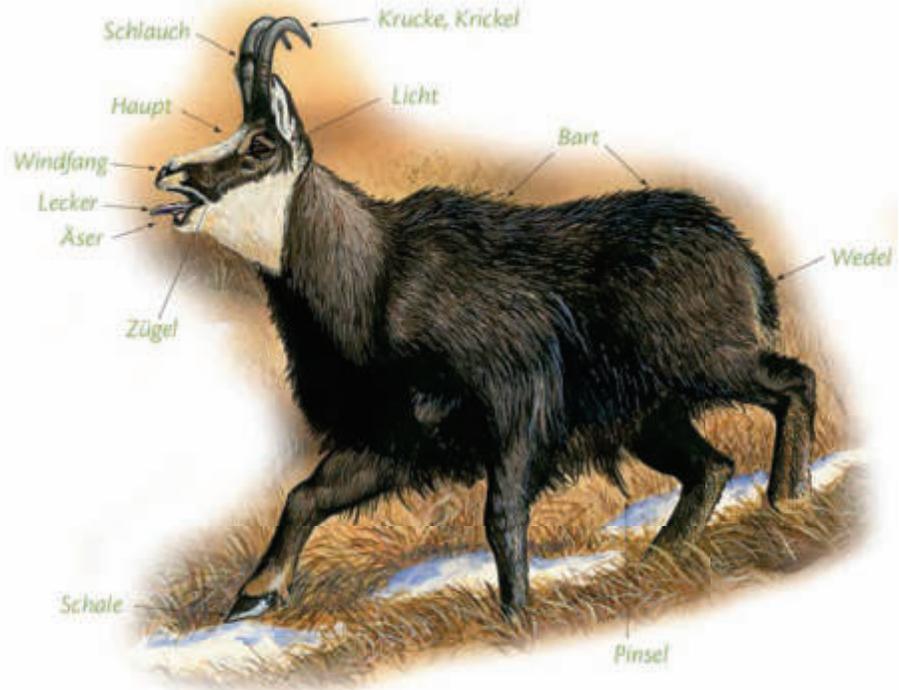
Hinzu kommen die Verkehrsunfälle mit Wildtieren, zu denen sie gerufen werden.

Geregelte Arbeitszeiten gibt es also keine, weshalb Südtirols Wildhüter gerne scherzhaft von sich selbst behaupten, sie **„SEIEN IMMER IM DIENST UND WÜRDEN NIE SCHLAFEN“.**



JAGDLICHES BRAUCHTUM

Die Jägersprache hat sich über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt. Sie dient der Kommunikation unter Jägern und es werden vielfach spezielle Begriffe verwendet. Auch bei der Beschreibung der Wildtiere nutzen Jäger und Jägerinnen teils eigene Fachbegriffe. Als Beispiel dafür wird nachstehend eine Gämse in der Jägersprache beschrieben.



Wild-Wissen. Lernbuch für die Jägerprüfung
und Praxis. Südtiroler Jagdverband.



GEBET DES JÄGERS

KIRCHLICHE GENEHMIGUNG 5. APRIL 1991

Wir preisen Dich, Herr, denn Du spendest Leben dem Wasser, dem Wald, den Blumen, den Tieren, den Tälern, den Bergen und der Sonne, die alles überstrahlt. Und wir preisen Dich, denn es ist Dein Geschenk, dass wir schneebedeckte Berge und Sümpfe gleichermaßen erreichen können.

Wir wandern in Tälern und steigen auf Hügel. Du lässt uns ununterbrochen die Schönheit Deiner Schöpfung begreifen. Wir preisen Dich, Herr, denn Du lässt uns Rehe und Gamsen im Gebirge sehen, Adler und Falken am Himmel, Rebhühner und Fasane, Hasen, Schnepfen und all die anderen Geschöpfe, die auf der Erde zu Deiner Ehre bestehen.

Verzeih uns, Herr, wenn wir sie gelegentlich unserer Jagdfreude opfern, aber ihr Dasein lässt uns deine Großzügigkeit erkennen und macht uns bereit, Deine Schöpfung zu achten und über uns nachzudenken. Sei gepriesen, Herr, für den Frieden, den uns die Berge schenken, die Täler, Wälder und Sümpfe und für die Gedanken, die uns bewegen: Dadurch, dass wir die Natur zu ergründen versuchen und ihrer Stimme lauschen, lernen wir, Dich wiederzufinden in den Abgründen unseres Geistes.

Und wenn Du uns eines Tages in Deine Schöpfung eingehen lässt, nimm in Deine unendliche Barmherzigkeit unsere Seele auf, die zwar sündhaft, aber Dir nahe ist.



Hl. Hubertus

EIN WEIDMANNSSHEIL FÜR MICH UND MEINE FREUNDE



Es schnürt der Fuchs durchs Dickicht einen Bogen,
die Hasen springen flüchtig an.
Gar stattlich kommt ein Rehbock angezogen,
halli hallo die Jagd geht an.
Halli hallo im dunkelgrünen Wald,
halli hallo das Jagdhorn schallt.

Ein Weidmannsheil

Und wenn im ersten Reif die Zweige flimmern,
dann röhrt im hohen Tann der Hirsch,
was soll den Jäger Lieb und Leben kümmern,
es geht hinaus zur rauen Pirsch.
Halli hallo im dunkelgrünen Wald,
halli hallo das Jagdhorn schallt.

Ein Weidmannsheil

Wenn spät im Herbst die Hunde lustig jagen,
das ist die schönste Melodie.
Ja selbst in meinen allerletzten Tagen,
niemals, niemals vergeß ich sie
Halli hallo im dunkelgrünen Wald,
halli das Jagdhorn schallt.

Ein Weidmannsheil... ..

DIE GAMSLAN SCHWORZ UND BRAUN

The image shows a musical score for the song 'Die Gamslan Schworz und Braun'. It consists of eight staves of music in G major, 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The score includes various chords such as C, G7, F, and C, and dynamic markings like 'Allegro'. The lyrics are in German and describe a gamserl (goat) and a woman.

Die Gamslan schworz und braun, de sein so
lieb zum schau'n, obr wenn sie schla-fen wilst, do muesch di
su-ßi-traun. Jo denn sie sein so g'schwind, sie hobn di
glei in Wind, sie fon-gen z'pfei-fen on und sein da-
von. Ho-li-e-i-ri-di-ri-di-ri-a-ho, hol-di-
e-di-e-i die-i-dio, hol-di-e-i ri-di-ri-di-
ri-a-ho, hol-di-e-i o-i die-i-dio.

Und wie is z'nocht hon gsegn, sein ihre sechzehn gwedn,
sein aufi über d' Schneid, des hot mi saiggrisch g'freit
/:! tue mi niedertuckn und Loss mei Stutzerl knollin
und wie i aufi schaug is oberg'folln :/

Jodler

A Gamserl hob i troffn, des hot mi net betrogn,
1 hon durchs Feuer g'segn, es sein die Hoar aug flogn.
/: Die Sennerin steacht schon draußn, vor ihrer l Hüttntür,
sie mocht an Juchzer auf, wohlauf zu mir :/

Jodler

Af nocht sein Jaigar kemmen, de hobn es Haus durchsuecht,
sie hobn koa Stutzerl g'fundn und a koa Tröpferl Bluet
/: Ober untn ins Essigfassl, do hobn's net einig'schaut,
do woar mei Stutzerl drin, von der Gams die Haut :/

Jodler



FAKTEN ZUM WILDBRET

- Wildfleisch hat nur 2 – 4 Prozent Fett.
- Es enthält 6-mal mehr Eisen als Rind und Schweinefleisch.
- Der Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren ist doppelt so hoch wie bei Lachs.
- Im Herbst und frühen Winter ist Wildfleisch besonders zart, weil das Muskelfleisch der Tiere dann noch mehr „gute“ Fette enthält.
- Wildfleisch ist frei von Antibiotika und Hormonen.

GESUNDES WILDFLEISCH

Wildfleisch ist gesund. Es hat einen geringen Fett- und Cholesteringehalt, ist reich an Eiweiß, Eisen, Selen und Zink und vielen anderen Nähr- und Mineralstoffen. Der Anteil an ungesättigten Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren ist doppelt so hoch wie bei Lachs. All diese Eigenschaften machen Wildfleisch zu einem wertvollen Lebensmittel, das zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zur Unterstützung des Immunsystems beitragen kann.

HEIMVORTEIL UND TIERWOHL

Heimisches Wildbret ist ein zu 100 Prozent lokal erzeugtes Produkt. Reh, Hirsch, Gams und Co. leben in Freiheit, äsen nur frische Gräser, Kräuter und Knospen und führen ein weitgehend stressfreies Leben. Durch einen gezielten Schuss wird dem Tier ein schnelles und schmerzfreies Ende bereitet. Kein Tiertransport und keine Todesangst auf dem Schlachthof, wie es bei Massentierhaltung der Fall ist. Das macht unser heimisches Wildbret zu einer ethisch korrekten Fleischquelle bester Qualität, gut für das Tier und gut für die Umwelt.

QUALITÄT IM VISIER

Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem kostbaren Lebensmittel und die vollständige Verwertung des erlegten Stückes gehören zur Ausbildung eines jeden Jägers und einer jeden Jägerin. Nach dem Erlegen wird das Stück gleich aufgebrochen, d. h. die Organe werden entnommen und die Fleischqualität untersucht. Anschließend wird es möglichst rasch in einen Kühlraum gebracht, wo das Fleisch abhängen und reifen kann.



GULASCH VOM REH

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 100 g Zwiebel
- 60 g Karotten
- 40 g Knollensellerie
- 40 g Petersilienwurzel
- 600 g Schulter, Hals oder Bratenteile (auch Keulenteile) vom Reh
- Öl zum Anbraten
- 1 TL Tomatenmark
- 1 TL süßes Paprikapulver
- 1 TL scharfes Paprikapulver
- 200 ml Rotwein
- 1 ½ l Wildbrühe
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Zweig Rosmarin
- 1 Zweig Thymian
- 5 angedrückte Wacholderbeeren
- 1-2 gehäufte TL Speisestärke
- 2 TL Preiselbeerkonfitüre
- Salz
- Pfeffer

- 1.** Zwiebel, Karotten, Knollensellerie und Petersilienwurzel schälen und in kleine Würfel schneiden. Das Fleisch von Häuten und Sehnen befreien und in ca. 3-4 cm große Stücke schneiden. Etwas Öl in einem Topf erhitzen und das gewürfelte Gemüse darin glasig andünsten. Anschließend herausheben und beiseitestellen.
- 2.** Nochmal Öl im Topf erhitzen, das Fleisch darin von allen Seiten scharf anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen. Dann das Gemüse wieder dazugeben, das Tomatenmark einrühren und etwas anbräunen. Paprikapulver darüberstreuen und mit 1/3 des Rotweines ablöschen. Den restlichen Rotwein auf zwei Mal angießen und dazwischen immer wieder einköcheln lassen.
- 3.** Die Hälfte der Wildbrühe zufügen und das Gulasch bei milder Hitze etwa 1 Stunde köcheln lassen. Die restliche Wildbrühe nach und nach dazugeben.
- 4.** Nach der Garzeit das Lorbeerblatt, Rosmarin- und Thymianzweige sowie die angedrückten Wacholderbeeren zum Gulasch geben. Noch 30 Minuten weiter köcheln lassen.
- 5.** Die Speisestärke mit etwas Wasser glattrühren und damit die Sauce abbinden. Mit der Preiselbeerkonfitüre verfeinern.



BIRKWILD

Das Birkwild ist ein urtümlicher Vogel. Es kann selbst bei großer Kälte überleben und ist auch im hohen Norden in Skandinavien anzutreffen. Damit das Birkhuhn nicht im Schnee einsinkt, bilden sich im Winter seitlich kleine Hornstifte an den Zehen. Es hat also Füße wie Schneeschuhe. Zusätzlich sind die Beine und Zehen zum Schutz vor der Kälte mit Federn bedeckt.

Die Balzrosen sind leuchtend rot.

In den Alpen lebt das Birkwild an der Waldgrenze.



Foto: Birkhahn - Burkhard Kaser, SJV

REHWILD

Bei den Rehgeißen hat es die Natur so eingerichtet, dass sie zwar im Juli begattet werden, dass aber der Embryo erst im Dezember mit seiner Entwicklung startet. Auf diese Weise werden die Kitze geboren, wenn die Natur am meisten Nahrung zu bieten hat und wenn ihre Überlebenschancen besser sind: im Mai und Juni. Die Geißen setzen ein, öfters zwei, selten drei Kitze. Das Geweih des Rehbocks wird im Winter geschoben, im Frühjahr verfestigt und im Herbst abgeworfen.



Foto: Rehwild - Serafin Locher, SJV

FUCHS

Die Schläue des Fuchses ist sprichwörtlich. Es soll Füchse geben, die sich totstellen, um aasfressende Vögel anzulocken und diese dann erbeuten. Der Fuchs hat außerordentlich scharfe Sinne. Und kann seine Stehohren in fast alle Richtungen drehen und damit Geräusche genau lokalisieren. Sein Geruchssinn ist 400-mal besser als der des Menschen. Seine Augen sehen in der Dämmerung und in der Nacht, wenn wir schon lange nicht einmal mehr die Hand vor Augen erkennen. Auch seine Schnauzhaare nutzt der Fuchs zur Orientierung.



Foto: Fuchs - Burkhard Kaser, SJV

ROTWILD

Eine faszinierende Besonderheit des Rothirsches ist die Geschwindigkeit mit der sein Geweih jährlich nachwächst. Der Hirsch wirft jedes Jahr im Februar, März sein Geweih ab. Dann ist er eine kurze Zeit lang „oben ohne“ und schon nach etwas mehr als 3 Monaten ist das neue Geweih wieder komplett nachgewachsen. Beim ausgewachsenen Hirsch wiegt das fertige Geweih bis zu 6 Kilo. Eine Geweihstange ist ungefähr einen Meter lang, also ungefähr so lang wie das Bein eines großen Menschen. Es wächst also fast einen Zentimeter am Tag. Das ist schon ein Wunder der Natur.



Foto: Hirsch - Serafin Locher, SJV

MURMELTIER

Die männlichen Tiere nennt man „Bären“, die weiblichen „Katzen“. Das Murmeltier ernährt sich von Gräsern und Kräutern und verbringt den Großteil seines Lebens „im Bau“. In der Volksmedizin ist das Murmeltierfett als Heilmittel bekannt. Es enthält Vitamin E und natürliches Cortison und wird bei Gelenks- und Muskelschmerzen zum Einreiben verwendet. Die Murmeltiere werden aber nicht wegen dem Fett bejagt, sondern um eine Überpopulation einzudämmen. Die Gewinnung von Murmeltierfett ist eigentlich die Verwertung eines kostbaren Rohstoffes, der sonst keine Verwendung finden würde.



Foto: Murmeltier - Nicol Santer, SJV

GAMS

Besonders turbulent geht es in der Paarungszeit, in der sogenannten Brunft, beim Gamswild zu. Die Böcke rasen bei ihren halsbrecherischen Verfolgungsjagden mit unglaublichen 50 km/h durch unwegsames Gelände, springen fünf Meter weit und überwinden zwei Meter hohe Hindernisse mit Leichtigkeit. In Minuten bewältigen sie Höhendifferenzen von 1000 Metern. Die Felsen, das ist das Element der Gams und ihre Kletterkünste sind legendär. Gamsen sind wahre Hochleistungssportler. Sie haben ein extrem starkes Herz, das 200 Schläge pro Minute locker schafft, und dreimal so viele rote Blutkörperchen wie wir Menschen.



Foto: Gamswild - Serafin Locher, SJV

FELDHASE

Im März kommen schon die ersten jungen Hasen zur Welt. Die Paarungszeit beginnt nämlich bereits im Januar und dauert bis August. Während dieser Zeit hat ein Weibchen zwei- oder dreimal Junge. Weil sich Hasen so freudig vermehren, waren sie schon bei den alten Römern ein Symbol der Fruchtbarkeit. Vielleicht ist ja auch deshalb die Figur des Osterhasen im späten Mittelalter entstanden.



Foto: Feldhase - Burkhard Kaser, SJV

GELEBTER NATURSCHUTZ



JÄGER ENGAGIEREN SICH

Südtirols Jägerinnen und Jäger engagieren sich in vielerlei Hinsicht für Natur und Wild und leisten dabei viele ehrenamtliche Stunden.

PRÄVENTION VON WILDUNFÄLLEN

Statistisch gesehen springen in Südtirol jeden Tag zwei Rehe oder Hirsche einem Fahrzeuglenker vors Auto. Viele Jagdreviere sind in Sachen Wildunfallverhütung aktiv und bringen Reflektoren am Straßenrand an. Die Reflektoren lenken das Scheinwerferlicht so in das Gelände um, dass das Wild zurückweicht und nicht auf die Fahrbahn springt, wenn ein Fahrzeug kommt.

LEBENSÄRÄUME ERHALTEN

Die Verschlechterung des Lebensraumes ist die Hauptursache für den Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten. Südtirols Jäger setzen sich aktiv für die Erhaltung und Verbesserung der Wildlebensräume in ihren Jagdrevieren ein. Jedes Jahr erbringt die Jägerschaft mehrere 1.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden zur Pflege und Erhaltung der Lebensräume.

WIEDERANSIEDELUNG VON STEINWILD

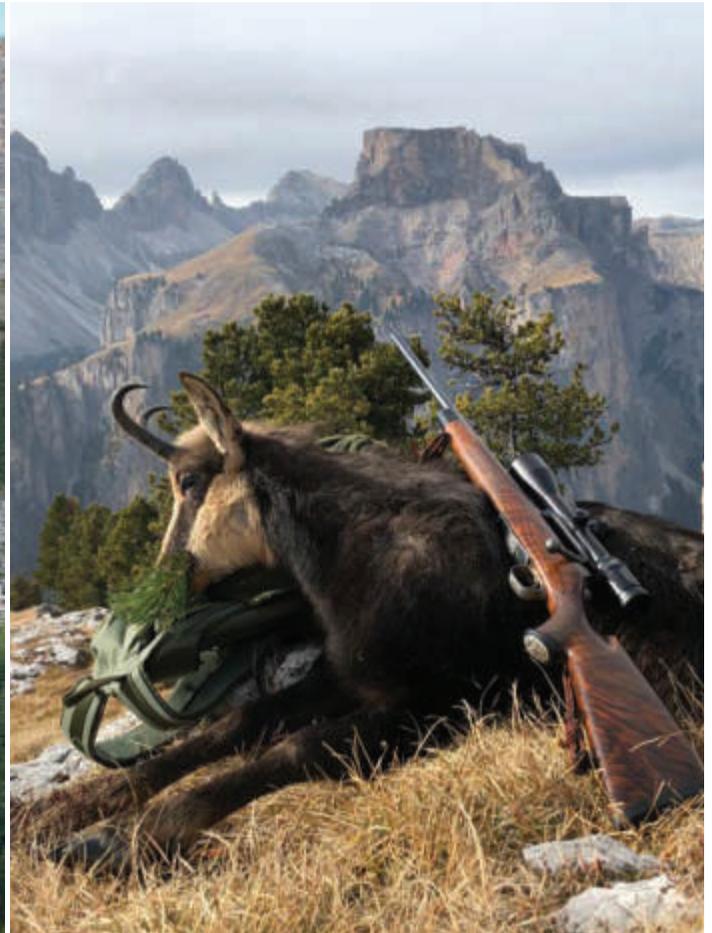
Südtirols Bergwelt bietet noch einige potentielle Lebensräume für das Steinwild. Um diesen Hochgebirgsbewohner in seiner Ausbreitung zu unterstützen, wurden 2015 Wiederansiedlungsprojekte in den Sarntaler Alpen und im Ultental gestartet. Jagdaufseher und Jäger fangen junge Tiere in dicht besiedelten Kolonien ein und lassen sie dort frei, wo das Steinwild wieder angesiedelt werden soll.

REHKITZRETTUNG

Jedes Jahr kommen zahlreiche Rehkitze und anderes Jungwild bei der Heumahd zu Tode. Gemeinsam mit den Landwirten ist die Jägerschaft darum bemüht, so viele Kitze wie möglich vor diesem Schicksal zu bewahren. Jährlich leisten die Jägerinnen und Jäger rund 5.000 ehrenamtliche Stunden und retten über 750 Kitze.

DIE FREUDE AN DER JAGD TEILEN

Jäger erleben schöne Momente in der Natur und teilen diese gerne mit anderen. Viele Jagdreviere wirken bei Festen mit und informieren dabei über Wild und Wald. Sie organisieren Wildessen für einen guten Zweck und begleiten Schulklassen.



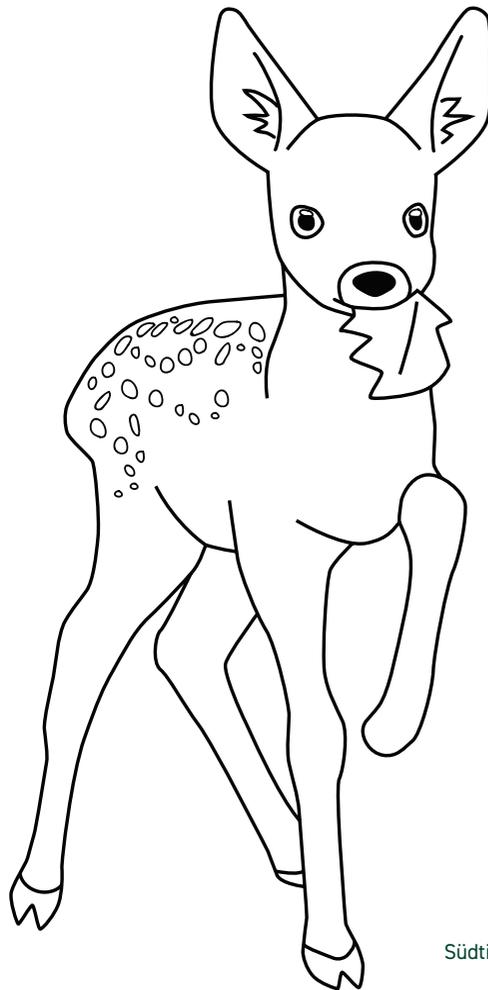
RIKKI REHKITZ

Was hat Rikki denn da im Mund?
Sie hat sich ein Blatt geschnappt und tollt
damit über die Wiese! In dem Bild fehlt
aber noch etwas Farbe, findet Hermi.



Vielleicht fällt euch ja noch ein
passender Hintergrund ein,
den ihr dazumalen könnt.

MAL
VORLAGE



Jägerzeitung,
Südtiroler Jagdverband

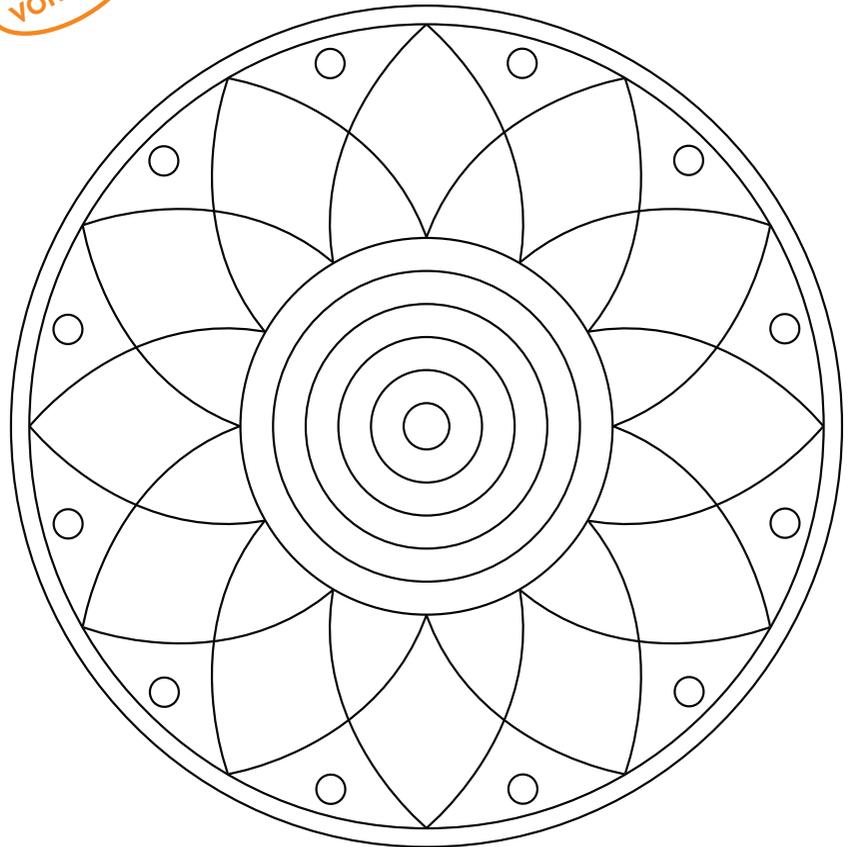
BUNTES BLUMEN- MANDALA

Nicht nur den Bienen gefallen bunte Blumen. Auch Hermi ist begeistert von den vielen tollen Farben, in denen die Blüten erstrahlen. Gelb, orange, rot, blau, violett – Hermi kann sich gar nicht entscheiden, welche Farbe ihm am besten gefällt.



Welches sind denn deine Lieblingsfarben? Mal damit doch das tolle Blumenmandala aus, das Hermi mitgebracht hat.

MAL
VORLAGE



Jägerzeitung,
Südtiroler Jagdverband



ATC/STC
DAS
ABENTEUER
WARTET

SEE *THE UNSEEN*

